

»Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.« Pred 3,1

Liebe Freunde,

die Ferienzeit beginnt. Für viele ist diese verbunden mit Entspannung, Erholung, Reisen. Für unsere Arbeit jedoch macht sie keinen Unterschied. Not macht keine Ferien, für die Weitergabe der guten Nachricht gibt es keine »Auszeit« und die verfolgten Christen weltweit brauchen jetzt unsere Hilfe und Solidarität. So geht die teilweise unspektakuläre, aber konstante und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Arbeit von AVC weiter – zeitunabhängig, denn unsere Zeit ist immer.



Südsudan: Sterben geht weiter Unser Mitarbeiter berichtet unter anderem von Boro Medina, das zwölf Stunden von Raja entfernt liegt. »Ich sprach mit dem Landrat und fragte nach den Leuten. Er sagte, es seien über 500 gewesen. Mehr als 100 hätten sie bereits begraben. Gestorben an Hunger und fehlender medizinischer Hilfe.« »Eine Frau berichtet,

da keine Hilfe käme, lebten sie nur von den zurzeit reifen Mangos. Wenn die Mangos verzehrt sind, wäre alles, was ihnen bliebe, das Warten auf den Tod.«

Diese Aussagen und die Bilder vor Ort haben nicht nur unseren Mitarbeiter im Südsudan schockiert, sondern auch uns. Wir wollen, nein, wir müssen helfen, damit nicht noch mehr Menschen grausam verhungern. Unser Mitarbeiter bittet: **»Das Leiden ist so groß, dass sie Wurzeln und Blätter essen. Mein Appel ist, schreibt darüber, so dass die Menschen uns helfen können, wenigstens für die nächsten vier Monate bevor die Ernte kommt.** Während der Regenzeit ist es sehr schwer, in diese Gegend hier zu gelangen. Die Nahrung, die wir zurückgelassen haben, reicht nicht für drei Wochen. Wir müssen Essen und Medizin sehr schnell dorthin bringen, damit die Hungernden für die nächsten Monate versorgt sind.«

Unser Mitarbeiter und sein Team sind bereit, in diese gefährliche Gegend zu gehen. Nicht nur von bewaffneten Rebellen geht Gefahr aus, sondern auch von einer Fliege, deren Stich zur Erblindung führen kann. Sehr viele Menschen in der Region sind bereits erblindet und unsere Mitarbeiter wurden gestochen. Doch sie lassen sich nicht aufhalten. Machen wir ihnen finanziell den Weg frei.



Waldemar Sardaczuk Zunächst von unserer Seite und von Waldemar persönlich ein ganz herzliches Dankeschön für alle Gebete und Zeichen der Verbundenheit. Es hat uns einmal mehr tief berührt, wie die AVC-Familie in Zeiten der Not zusammensteht. Gerade die Gebete haben Waldemar geholfen, in dieser schweren Situation stark zu

bleiben. Noch ist es nicht überstanden. Doch **er ist – Gott sei Dank – soweit wiederhergestellt, dass er von dem Krankenhaus nach Hause entlassen werden konnte.** Als nächstes steht eine Reha-Maßnahme an. Dafür müssen die Brüche der Halswirbel jedoch soweit geheilt sein, dass er ohne die zurzeit den Hals stabilisierende Halskrause auskommt. Die Bestätigung eines Orthopäden über seine »Rehatauglichkeit« steht noch aus. Zudem sind, verursacht durch die erlittenen Verletzungen, Probleme mit den Augen aufgetreten, die einer Abklärung bedürfen. Wir sind zuversichtlich, dass Waldemar mit Zeit, Geduld (nicht seine Stärke) und Gebet wieder hergestellt wird und seinen Dienst wieder aufnehmen kann.

Waldemar bat uns, auch seinen Dank für alle Spenden zu übermitteln, die anlässlich der Beisetzung seiner Frau Kriemhilde für den Bau eines Kinderhauses in unserem Waisendorf in Morogoro, Tansania eingegangen sind. Die Planung ist abgeschlossen und wir warten jetzt auf die Baugenehmigung.



Madagaskar: Farbwechsel

Sieben Tage im Busch haben nicht nur bei Jean Forschlé einen

»Farbwechsel« hervorgerufen. Im April machte sich unser Missionar wieder auf, Unerreichten die gute Nachricht zu bringen. Mit dem Hubschrauber konnten er und sein Team 19 Dörfer anfliegen, die mit dem Auto nicht erreichbar gewesen wären. **Neun von diesen Orten hörten das Evangelium zum ersten Mal und viele Menschen haben eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen.** Der einheimische Mitarbeiter Pastor Edmond macht eine sehr gute Vor- und Nacharbeit! So hoffen wir, dass diese Entscheidungen standhalten. Auf der Insel Nosy Lava haben die Christen den Wunsch geäußert, ein Gemeindehaus zu errichten. Das Baumaterial müsste allerdings per Hubschrauber von dem Festland auf die Insel gebracht werden. So müssen erst einmal die Kosten überschlagen werden.

Unser Missionar schreibt zudem: »So Gott will wollen wir nach Pfingsten mit dem Mitsubishi die Evangelisation fortsetzen. Wir hoffen, dass bis dahin die Pisten trocken und somit befahrbar sind. Unsere Dolmetscherin ist immer fleißig und bekommt großes Lob von der Bevölkerung, weil sie sehr gut übersetzt. Wir hatten bei unserem Einsatz auch einen Arzt aus unserer Ambulanz mitgenommen, der viele Menschen behandelt hat – zur großen Freude der Bevölkerung. Als wir wegflogen war ich weiß, als ich zurück kam war ich rot - bei 35° C und praller Sonne war das unvermeidlich.«

Sie haben die Evangelisation fortgesetzt! Wir freuen uns über die große Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und über den Farb- bzw. Herrschaftswechsel, den die Menschen vollzogen haben, als sie Jesus Christus annahmen.



Mission Live Die starke 25. Pfingstkonferenz liegt hinter uns, die 26. vor uns. Wer weder live noch per Livestream teilnehmen konnte oder einfach nochmals die Beiträge sehen möchte, hat dazu auf unserer Homepage die Möglichkeit. Alle Veranstaltungen sind **auf Video** zu sehen [https://avc-](https://avc-de.org/index.php/de/pfingstkonferenz-2018/konferenzvideos)

[2018/konferenzvideos](https://avc-de.org/index.php/de/pfingstkonferenz-2018/konferenzvideos)



Venezuela: 388 000 Prozent Die wirtschaftliche Lage ist katastrophal; eine gravierende Schulden- und Wirtschaftskrise und eine daraus resultierende Versorgungsnotlage verursacht Unruhen im Land. **Die Inflation in Venezuela erreicht geschätzte 388 000 Prozent!** Das Monatsgehalt eines Arbeiters reicht gerade aus, zwei Kilo Hühnerklauen zu kaufen. Viele

Venezolaner verlassen ihr Land und versuchen, in anderen Staaten ein besseres Leben aufzubauen, zumindest jedoch zu überleben.

Mit einem begrenzten Projekt helfen wir einer Gemeinde in Palo Negro, in der unser Länderbeauftragter 20 Jahre lang zu Hause war. Die Gemeinde befindet sich in einem Armenviertel und ist selbst arm. Dennoch betreuen sie unter anderem etwa 900 Kranke, von denen über 650 chronisch krank sind. Diese Leute haben noch nicht einmal theoretisch die Möglichkeit, durch Arbeit ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Unsere Hilfe soll nicht nur den Kranken helfen, sondern gleichzeitig die Christen ermutigen, weil sie sehen, dass sie nicht alleingelassen sind. Gerne können Sie uns durch eine Spende bei diesem Projekt unterstützen.



Fasten- und Gebetstage: Heilung inklusive Wir sind absolut überzeugt, dass wir für unsere Arbeit Gottes Hilfe und seine Weisung brauchen. Auch jahrzehntelange Erfahrung kann diese nicht ersetzen und macht sie in keinem Fall überflüssig. So führen wir regelmäßig dreitägige Fasten- und Gebetszeiten bei uns in der AVC-Zentrale durch. Wir erleben Gottes

Gegenwart, sein Sprechen und Handeln. Bei einer Kollegin hatte sich ein Knochen

gebildet, der deutlich sichtbar hervor stand, auf die Sehne drückte und große Schmerzen verursachte. **Sie hatte bereits eine Überweisung zur Operation** von ihrem Arzt erhalten. Doch die Kollegin wollte lieber eine »Behandlung« durch Jesus. Und die bekam sie. Während der Gebetstage ist der vorstehende Knochen komplett verschwunden und mit ihm die Schmerzen. Emanuel – Gott ist mit uns. Herzliche Einladung, an unserer nächsten Gebetszeit von 19. bis 21. September teilzunehmen.



Gott dienen und persönlich wachsen - FSJ / BFD bei AVC Wir bieten jungen Christen, die Gott dienen und persönlich wachsen wollen, die Möglichkeit dazu mit einem Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Freiwilligem Sozialen Jahr (FSJ) in den Bereichen Hauswirtschaft und Logistik/Haustechnik. Mehr Informationen

unter www.deinjahr.org/stelle/491. <https://www.facebook.com/avcdeutschland/videos/1744639985603664/> Bewert mit Lebenslauf und Bild bitte an AVC, Dominic Heinzmann, Ranstädter Str. 20, 63667 Nidda oder per Mail: d.heinzmann@avc-de.org. Wir freuen uns auf dich!



Hoffnung schenken – Leben retten = Patenschaft Kinder sind diejenigen, die unter Not, Gewalt und Hunger am stärksten leiden. Mit einer Heim- oder Schulpatenschaft investieren Sie in die Zukunft eines Kindes und helfen, dass durch eine gute Erziehung und Bildung seine Lebenssituation nachhaltig verbessert wird. Informationen bei Frank

Göttel, Tel. 06043- 984 92 50 oder Mail: f.goettel@nehemia.org



Bibeltage und Evangelisation auf dem Hubmersberg Donnerstag, 16. August–Montag, 20. August 2018 mit Waldemar Sardaczuk und Team. **Waldeamar freut sich, viele Freude auf dem Hubmersberg zu treffen.**

Unterkunft und Vollverpflegung | familienfreundliche Preise | Infos und Anmeldung direkt im Hotel

Lindenhof, Frau Mörtel, Hubmersberg 2, 91224 Pommelsbrunn. Tel. +49 (0)9154 270 | gast@tagungsoase.de



Sa, 1. September, 10 Uhr in der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Wichernstrasse 32, 21335 Lüneburg.

So, 7. Oktober: Karlsruhe
Sa, 13. Oktober: CZ München

Sa, 27. Oktober: Jugend in Nidda
So, 4. November: Zwickau

Wir wünschen allen eine gesegnete Sommerzeit.

Mit herzlichen Grüßen

Pawel Sturz und Eduard Schmidt